

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RMK
mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textfall die 93
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
:: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. ::
:: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Nr. 302

Mittwoch, am 28. Dezember 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Das Prachtwetter der Weihnachtsfeierstage fand leider ein recht rasches Ende. Gestern kurz nach Mittag setzte ziemlich unvermittelt südlicher Wind ein, der den fallenden Schnee mild durcheinanderteilte, die Schneehaufen aufwirbelte, die Dächer ablegte und an anderen Stellen Wehen aufkürzte, so daß der Verkehr erschwert, mitunter auch unmöglich gemacht wurde. Manche Straßen mußten wegen Schneeverwehungen gesperrt werden. Heute früh hatte der Wind nachgelassen, aber das Quecksilber war schon wieder bis an den Gefrierpunkt gestiegen. Wie wird es weiter gehen? Wird der Regen, der schon im Rheinlande fällt, noch bis zu uns vordringen oder werden östliche Winde doch noch wieder Oberhand gewinnen? Zu wünschen wäre das letztere; denn es ist kein Vergnügen, im Matsch herumzupfuschen mit der sicheren Aussicht, daß der Winter doch wiederkommt.

Dippoldiswalde. Einen schönen und harmonischen Ausklang fanden die Weihnachtsfeierstage mit dem Abend der Volksgemeinschaft, veranstaltet von der Ortsgruppe der NSDAP gestern Abend im Schützenhaussaale. Kein anderes Fest ist wohl so geeignet, uns Volksgemeinschaft zu zeigen und zu lehren, wie gerade das Weihnachtsfest. Es darf aber, wie der Ortsgruppenleiter Bürgermeister Hummel in seiner Begrüßungsansprache den zahlreich Versammelten ans Herz legte, nicht bei einer Volksgemeinschaft während der Weihnachtsfeierstage bleiben, immer muß ein Nationalsozialist, wenn es auch mitunter nicht leicht ist, solche üben und durchführen, und damit kann er seine Liebe und Treue zum Führer beweisen. Der Musikzug des Reichsarbeitsdienstes 1/155 bot ein gutes Konzert, allerdings nur Blasmusik und nur leichtere Stücke, auch viele Märsche. Vor allem diese — Parademärsche sächsischer Regimenter des alten Heeres — fanden ein dankbares Publikum. Aber auch sonst wurde der Musik viel Beifall gezollt. Sehr nett war ein Solo auf Klarinette, eine Fantasie über das Lied „Läng ist's her“. Tanz schloß sich dem Konzert an, und die Jugend, darunter viele Angehörige von Wehrmacht und Arbeitsdienst, stellte hier tüchtig ihren Mann. Der Saal war mit einem großen Kranz, mit einem Lichterbaum und Kerzen auf den Tischen weihnachtlich geschmückt.

Dessa. Den Beginn der Weihnachtsveranstaltungen bildete auch heute wieder in unserem Dorfe die am Vorabend des Christabends durchgeführte Feier der Weihnachtsnacht, die im Oberen Gasthause stattfand. An langen Tischen, inmitten des festlich geschmückten Raumes, harrten die Kinder unter den strahlenden Lichterbäumen der Gaben aus Anecht Ruprechts Hand. Nach Eröffnung der Feier durch den Amtswalter der NSD und nach einleitenden Worten des Ortsgruppenleiters hörte man die Rundfunkübertragung. In bunter Folge schlossen sich daran weihnachtliche, von Männern der hiesigen Werkstatt gebotene Musikstücke, gemeinsam gesungene weihnachtliche Lieder und Vorträge des Schulchores, bis eine heitere erzgebirgische Mundarterszählung auf das Erscheinen des Anecht Ruprecht überleitete, der nun auch bald, begrüßt von stürmischem Jubel der Kinder, den Saal betrat und unter heiteren Scherzen seine Gaben verteilte. Mit frohweihnachtlicher Stimmung im Herzen traten alle den Heimweg an. — Auch in diesem Jahre bedeutete die am 1. Weihnachtsfeierstage in der Turnhalle veranstaltete Aufführung für den Turnverein einen vollen Erfolg. Müller-Heims dreierköpfiger Schwank „Obi Loge Angst“ hatte eine erstaunlich rege Besucherzahl angezogen. Erfreut sich doch das alljährliche Spiel der Turner in weiten Kreisen der heimischen Bevölkerung äußerster Beliebtheit; denn jeder weiß, daß er nicht enttäuscht wird. So reiferfüllten auch heuer wieder die Spieler ihren guten Ruf. Jeder lebte in seiner Rolle, flüssig und beschwingt gespielt, voll sprudelnden, erwachsenen Humors, erreichte dieser Schwank eine kaum noch zu überbietende Wirkung, die ihren Höhepunkt und Ausklang in Schlusssätzen fand, als beim Auszug der Wette die geschickten gegenseitigen Täuschungsmanöver der Partner aufgedeckt wurden und darnach noch alles zum vergnüglichen Ende kam. Am Schlusse des Spieles dankte der Turnvereinsvorsitzende dem Spieler W. Richter, der nun schon seit 20 Jahren vorbildlich mitwirkt, für seine Treue. Im Anschluß daran hielt ein flotter Tanz im Oberen Gasthause noch manche Stunden viele Besucher in weihnachtlicher Stimmung zusammen.

Diena. Das Eis der Elbe ist von Herrnskretschken aufwärts bis Niedergrund stehengeblieben. Auf den ganzen oberen Elbstrecken hat sich starkes Randeis gebildet, das durch die anhaltende Kälte immer weiter nach der Strommitte zunimmt. Im Hasen Proffen haben einige Fahrzeuge Eauh gelacht.

Wissigswerda. In die Antriebswelle geraten. Der Sägemüller Hans Henischel geriet am Freitag Abend aus unbekannter Ursache in die Hauptantriebswelle eines Sägewerkes in Weinsdorf. Er erlitt hierbei am ganzen Körper derartig schwere Verletzungen, daß er noch am selben Tag verstarb.

Osrau. Ein Dieb überlistet. Bei einem Bauer in Gutzschwitz war nachts ein Einbruchsdiebstahl ver-

25 Divisionen eingesetzt

In vier Tagen 600 Quadratkilometer in Katalonien befreit

Die unter dem Kommando des Generals Franco eingeleitete große Offensive in Katalonien erstreckt sich über eine Front, die sich vom Fuß der Pyrenäen bis zum Zusammenfluß von Segre und Ebro ausdehnt. Insgesamt sind 25 Divisionen eingesetzt. In harten Kämpfen haben die Nationalen, die die bolschewistische Front bereits an vier Stellen durchbrochen haben, in den letzten 24 Stunden wichtige Höhenstellungen, darunter den Gipfel des Kamet-Gebirges, befreit. Da die Truppen Francos nunmehr eine Wiederung vor sich haben, dürfte sich der weitere Vormarsch wesentlich leichter gestalten. Die Bolschewisten verloren in den letzten Kämpfen wiederum mehrere tausend Tote und 1600 Ueberläufer. Insgesamt haben die nationalspanischen Truppen bisher in vier Kampftagen der Schlacht in Katalonien ein Gebiet von 600 Quadratkilometer befreit. In zahlreichen Luftkämpfen wurden 32 feindliche Flugzeuge abgeschossen, während die Vernichtung von acht weiteren Flugzeugen höchstwahrscheinlich ist. Es wurden bisher über 5000 bolschewistische Gefangene eingebracht.

Die am Segre eingesetzten roten Divisionen Nr. 12 und 35 haben schwere Verluste erlitten. In der Dorfkirche von Seros wurden 300 bolschewistische Milizleute vorgefunden, die sich dort versteckt hatten, um den Vorstoß der nationalen Truppen abzuwarten und sich ihnen zu ergeben. In den eroberten Ortschaften ist die Bevölkerung überall zurückgeblieben, da die bolschewistischen Anführer keine Zeit hatten, die Orte räumen zu lassen.

Das Operationsgebiet der Schlacht, die anscheinend die größte Kampfhandlung des spanischen Bürgerkrieges werden soll, ist meist hügelig und mit weiten Olivenhainen bedeckt. Die größten Schwierigkeiten hatten die Abteilungen des Abschnittes zu überwinden, die zwischen dem Ebro und Tremb operieren. Sie nutzten in dem nördlichen Teil bis 2000 Meter hohe Berge kämpfend über schritten.

Für die Durchführung der Schlacht, die erst begonnen hat, wurden offensichtlich ausgedehnte Vorbereitungen getroffen. Die Bolschewisten sind zu zeitraubenden Umgruppierungen und zu hastigen Schanzarbeiten gezwungen. Entlastungsversuche durch beständige Gegenangriffe an anderen Frontabschnitten sind unter großen Verlusten für die Bolschewisten gescheitert.

sucht worden, bei dem es der Dieb auf einen Sack Weizen abgesehen hatte. Offenbar wurde der Täter bei seinem lichtscheuen Werk gestört. In der Erwartung, daß der Dieb bei günstiger Gelegenheit seinen Versuch wiederholen würde, füllte der Bauer einen Sack mit Sand und stellte diesen in der Scheune griffbereit hin. In einer der letzten Nächte wurde der zentnerschwere Sack mit Sand auch tatsächlich geftohlen und davongeschleppt. Der hereingefallene Dieb mag nicht schlecht gestraft haben, als er statt des erhoffenen Weizens nur Sand erbeutete.

Schneeberg. Vor der Vereinigung mit Reusstädte. Der seit langer Zeit behandelte Plan der Vereinigung der Schneeburger Schneeburg und Reusstädte hat jetzt auf Anregung der Staatsregierung feste Formen angenommen. Es ist damit zu rechnen, daß die Zusammenlegung in den nächsten Monaten erfolgen wird, nachdem die Vorarbeiten zum Abschluß gekommen sind. Wegen der Einzelheiten sind die Beratungen bereits im Gange. Die endgültige Beschlusfassung über den Namen der neuen Stadt, ihre Leitung und Vertretung usw. treffen die nach der Deutschen Gemeindeordnung zuständigen Stellen.

Hohenstein-Ernstthal. Am 2. Feiertag brach im Hause des Schlossermeisters Eickert in Oberlungwitz ein Dachstuhlbrand aus, der mit großer Geschwindigkeit um sich griff. Beim Eintreffen der Wehren stand das gesamte Dach in Flammen. Es gelang schließlich, den Brand einzudämmen. Den Flammen fiel das Lager des Schlossermeisters zum Opfer. Eine Wohnung und ein Ladenraum mußten geräumt werden. Die Ursache des Feuers ist noch nicht geklärt.

Aue i. E. Als die 60 Jahre alte Frau des Vorarbeiters Thost in Grünstädtel sich am Ofen wärmte, fing die Kleider Feuer. Nachdem eigene Löscherfuche der Frau, die allein in der Wohnung war, erfolglos geblieben waren, ließ die Frau in die Hausflur. Als auf ihre Hilferufe Hausbewohner herbeieilten, brannte die Unglückliche bereits über und über. Sie wurde ins Stadtkrankenhaus Aue eingeliefert, wo sie an den Folgen der schweren Verbrennungen verstarb.

Die neuen Erfolge des Generals Franco haben auch in England und in Frankreich harte Beachtung gefunden. In London ist man sich nach den Auslassungen der Zeitungen darüber einig, daß die Waffen Francos einen wirklich großen Erfolg erlangt haben. In Paris stellt Henri de Kerillis der selbstgelebten Spanienpolitik Frankreichs eine traurige Prognose. Die Lage in Katalonien, so schreibt er, ist recht trübe. In der Kritik der französischen Politik stellt de Kerillis fest, daß Frankreich jede Gelegenheit verpaßt hat, mit Nationalspanien wirtschaftliche oder politische Beziehungen anzuknüpfen. Nach dem Irrsinn, zu Beginn des Bürgerkrieges auf den Sieg der Roten zu setzen, sei Frankreich nicht geschickter gewesen, später seine Haltung zu berichtigen. Seit Monaten bleibe es in einer zweideutigen Haltung. Aus diesen Gründen müßten sich selbst die Franzosen, die die größten Sympathien für Franco hätten und ein Ende des Dramas wünschten, die Frage stellen, ob es im französischen Interesse liege, daß in Kürze ein nationalspanischer Sieg den Krieg beende. Kerillis wird dann deutlicher, indem er unter Hinweis auf die bevorstehende Reise Chamberlains nach Rom von einer „Entscheidung der Partis“ Mussolinis durch einen Sieg Francos spricht, da die Engländer damit eines ihrer letzten „Tauschelder“ verlieren würden für Frankreich bereit sind ein harter Stoß im Mittelmeer vor. Die Fälligkeitstermine der unheilvollen Politik, die Frankreich seit 1936 von Spanien bis zum Orient geführt habe, überkürzten sich. Hitler habe seinen alten Kämpfern gesagt, daß für Deutschland das Jahr 1939 sich hoffnungsvoll ankündige. Für Frankreich werde es ein Jahr voller Prüfungen sein.

Die nationale Offensive

Bisher über 7500 Gefangene. — Das bedeutendste Kraftwerk Kataloniens befreit.

Bilbao, 28. Dezember. Die nationale Offensive in Katalonien wurde am Dienstag mit gleichbleibendem Erfolge fortgesetzt. Im Abschnitt Tremb drangen die Truppen in dem gebirgigen Gelände mit Höhen über 1000 Meter vor und befreiten die Ortschaften Santa Maria de Rena (30 Kilometer südlich von Tremb), Malana und Mos de Balaguer mit dem bedeutendsten Kraftwerk Kataloniens.

In dem Gebiete zwischen Segre und Ebro südlich von Lerida wurde die Ortschaft Solera erobert und der wichtige Kreuzungspunkt Albages umzingelt. In den Abendstunden rüdten die Nationalen auf der Straße Lerida-Taragona weiter vor. Zwischen Ribarroja und Tiz läuberte die nationale Kavallerie das linke Ufer des Ebro.

Im Verlaufe der Offensive sind bisher über 7500 Sowjetspanier gefangen genommen worden.

Blauen. Schwerer Unfall nach dem Dreschen. Nach Beendigung des Dreschens wollte der 51-jährige Hofmeister Johannes Sommermann im Mitternachtsweinsdorf die Maschine reinigen, während diese noch lief. Er rutschte aus und fiel nach hinten in die Strohpresse. Durch den Stempel wurde ihm dabei der rechte Unterschenkel abgequetscht.

Blauen. Mit neunzig Jahren noch befristet. Der Gärtner Karl Zentzer vollendete sein neunzigstes Lebensjahr. In Weinsdorf geboren, kam er 1872 ins Vogtland. Seit 1875 ist er Gärtner bei der Fa. Gebr. Uebel. Auch heute übt er seinen Beruf aus. Mit seiner Ehefrau, die ihm vor 17 Jahren durch den Tod entzogen wurde, hatte er elf Kinder, von denen noch sechs am Leben sind. Zwei Söhne fielen im Weltkrieg.

Wettervorherjage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Bedeckt, Vereinzelt noch Schneefall. Temperaturen im Flachlande tagsüber um Nullgrad, nachts leichter Frost. Im Gebirge allgemein leichter Frost. Westliche bis nordwestliche Winde.

Wetterlage: Auf der Südseite eines über Norddeutschland liegenden Tiefdruckgebietes strömen bei westlichen Winden milde Meeresluftmassen nach Deutschland ein und muß daher auch in unserem Bezirke mit Temperaturanstieg bis in die Nähe des Gefrierpunktes gerechnet werden. Bei der bestehenden Schneedecke erhalten wir aber noch weiterhin leichten Frost.

Strassenwetterbericht

Der Strassenwetterdienst Sachsen meldet: **Reichsautobahnen:** Festgefahrene und festgefahrene Schneedecke, teils auf fester Schneunterlage, teils auch auf Matsch, Schneeglätte. Schneeketten erforderlich. Bahnen sind und werden gestreut. **Reichsstraßen:** einseitig bei der anschließenden Straßen des Sudetengaus: Festgefahrene und festgefahrene Schneedecke, weiß unter, teils auch über 15 cm, auf fester Schneunterlage, Schneeglätte. Schneeketten unbedingt erforderlich. Strecken in den Bezirken Blauen und Zwisaun oft starke Verwehungen. Verkehr stellenweise behindert. Straßen werden geräumt und gestreut.